

11) Nach nunmehr von denen Erbinteressenten des Lehnhofs Oberoda erwirkten Höchst-Lehnherrlichem Consens, und vorhin schon ertheiltem decreto alienandi, auch sowohl von denen Lehn-Erben als Glaubigern gemeinschaftl. erklärtem allerseitigen Einwilligung, soll der eben gedachte, ein halbe Stunde von der Stadt Hersfeld gelegene freye Erblehnhof Oberoda, Montags den 17ten März d. J. in dem Posthause zu Hersfeld von Commissionswegen meistbietend verkauft werden. Außer einem geräumigen Hof und in 3 Etagen bestehendem sehr bequem eingerichteten Wohnhause, 2 Scheuren, hinlänglichen Stallungen, desgl. einem Brau-Back-Wasch- und Nebenhaus, enthält dieses Gut 17 $\frac{1}{2}$ Acl. 6 $\frac{1}{2}$ Rut. Obst- und Gemüs-Garten, mit Einbegriff eines Fisch-Teiches; ferner 139 $\frac{1}{2}$ Acl. 1 Rut. stellbares, in guter Ordnung und Besserung befindliches Land; 75 $\frac{1}{2}$ Acl. 2 $\frac{1}{2}$ Rut. Wiesen, 36 $\frac{1}{2}$ Acl. Hude und Rasen, wie auch eine ansehnliche, mit Bau- und Brennholz wohlversehene Walbung, woraus der demnächstige Eigenthümer sein Bedürfnis grds. stentheils bestreiten kan. Darneben ist dieser Hof mit einer eigenen Schäferey und verschiedenen Koppelhüdens-Befugnissen, wie auch mit der Fischerey im Solzfluß berechtigt, und dienet außer diesem zur Nachricht, daß zwar das, zur Zeit der Ablieferung auf Freitag noch vorrätthige sämliche Gestrübe und Gefütter, gleich der Duage, weiter aber keine Inventariensstücke dem Käufer mit überlassen, sondern letztere befonders verkauft werden. Kauflustige können sich demnach an dem bestimmten Tag und Orte, von 10 bis 12 Uhr Vormittags, vor Endesbenannten Commissario einfinden, die nähere Bedingungen vernehmen, und hierauf sodann, nach berichteter, sowohl in Rücksicht der persönlich-Lehnsfähigen Qualität, als des hinreichenden Brüdgens halber, erforderlicher Legitimation, ihre Gebote thun, und der Meistbietende sich nach Befinden, vorbehaltslich jedoch hohherer Genehmigung Fürstl. Regierung, des Zuschlags gewärtigen. Diejenige, welche mehrgedachten Hof u. dessen Pertinentien vorhero etwa in Augenschein nehmen wolten, können sich dieserhalben bey dem Hrn. Canzley-Advocaten Kehn zu Hersfeld und dem bestellten Curatore, Förster Hattenbach zu Petersberg, zu jeder Zeit melden, und von diesen die weitere vorläufige Nachrichten einziehen. Holzheim den 2ten Januar 1796.

Von Commissionswegen. Zeuser Dr.

12) Ein Garten vor dem Edelknechtthor am Weimwirth Rodemann und Schloßermstr. Hummel gelegen, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich bey dem Schmiedemstr. Abbler neben dem Druselsteich zu melden.

13) Es soll dem Nicolaus Engelhard zu Eyterhagen sein halbes Wohnhaus an Johannes Wenzel und der Schule gelegen, ex officio öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wer nun darauf bieten will, kan sich in dem auf den 17ten März ein für allemal bestimmten Verkaufstermin auf Fürstl. Landgericht angeben. Cassel den 5ten Januar 1796.

14) Es soll des Conrad Gieslers, jetzt Martin Blumenstein, in Eyterhagen Erbwiese im Mückensberge, an Hans Curt Orth gelegen, ex officio an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Wer nun darauf bieten will, der kan sich in dem auf den 12ten April schierskänftig ein für allemal anberaumten Verkaufstermin, auf Fürstl. Landgericht angeben. Cassel den 1ten Febr. 1796.

15) Nachdem auf Nachsuchen der Intestat-Erben weyl. Francois Bellon zu Schöneberg, zum öffentlichen, jedoch freywilligen Verkauf der beyden, weyl. Francois Bellon zu Schöneberg, zum öffentlichen, zwischen dem Gemeinde-Brauhaus und Jean Henri Ffirtel gelegenen Häuser nebst dazu gehörigen Portionen an Garten, Ländereyen, Wiesen und Trieschen, Terminus auf den 18. März d. J. angesetzt worden, und die Versteigerung aus bewegenden Ursachen am Dite selbst bewärkt werden soll: Als wird solches des Ends hermit bekannt gemacht, damit sowohl Kauflustige als solche, welche Ansprüche an diesen Grundstücken zu haben vermeynen, besagten Tages Vormittags um 9 Uhr zu Schöneberg in des dasigen Graben Behausung vor mir erscheinen, ihre Gebote thun, und resp. ihre Forderungen gehörig begründen, darauf aber der Meistbietende nach erloschener Kerze und geschעהener Umfrage des Zuschlags dem Befinden nach gewärtigen. Cassel den 12ten Januar 1796.

L. S. Robert.